



Agencija za odgoj i obrazovanje
Education and Teacher Training Agency



republika hrvatska • republic of croatia

ministarstvo znanosti, obrazovanja i športa • ministry of science, education and sports

**ŠKOLSKO NATJECANJE
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE
2009./2010.**

NJEMAČKI JEZIK

KATEGORIJA I.

ZAPORKA: _____

LISTA I. (A) Nastavljači (3. razred): samo gimnazije (koji NISU boravili...)

**LISTA I. (B) Nastavljači (3. razred) i početnici (4. razred): sve srednje
škole (koji JESU boravili...)**

Broj postignutih bodova:

Čitanje s razumijevanjem i uporaba jezika (gramatika i vokabular)

Ukupno bodova: _____ / 60

Postotak riješenosti testa: _____ /%

Školsko povjerenstvo:

1. _____

2. _____

3. _____

(mjesto, nadnevak)

ZAPORKA: _____

LESEVERSTEHEN

Teil 1

Lies die Angaben (A-O) und die nachstehenden Aussagen der Jugendlichen aus verschiedenen EU Ländern (1-10). Welche Angabe passt zu welcher Person?

Schreibe die richtigen Buchstaben (A-O) in die rechte Spalte. Du kannst jeden Buchstaben nur einmal wählen. Fünf Buchstaben bleiben übrig.

Heimat bist du vieler Kinder

Aufgaben

Beispiel

Z	Die Menschen im Heimatland seiner Mutter haben mehr Temperament.
----------	---

A	Der Beruf des Vaters bringt mit sich viel auf Reisen zu sein
B	Das Ziel ist ein sozialer Beruf
C	Die Schulausbildung ist in Österreich nicht so gut
D	Diese polyglotte Person mag ihr Herkunftsland
E	Diese Person vermisst die See und Teile der Familie
F	Das Diplomatenskind möchte später auch in diesem Berufsfeld tätig sein
G	Der Hintergrund ist multikulturell, aber ein Leben anderswo als in Österreich ist unvorstellbar
H	Die Person schätzt die hohen Berge in Österreich und das Fest zum Sommerbeginn in ihrer Heimat
I	Ein gläubiger Mensch mit multinationaler Umgebung
J	Naturliebend und sehr sportlich
K	Möchte Österreich nie mehr verlassen und schätzt das Angebot für Jugendliche
L	Reist gerne und findet österreichische Mädchen wenig attraktiv
M	Der Grund des Aufenthaltes in Österreich ist vorwiegend kulturbedingt
N	Die Kriminalitätsrate ist in der Alpenrepublik hoch
O	Das Sicherheitsbedürfnis ist groß. Plant aber später einen Umzug wegen zu hoher Studienkosten in Österreich

ZAPORKA: _____

0	Georg, 15, Ungarn, ist zwar in Österreich geboren, fühlt sich aber nach wie vor als Ungar und hat sehr enge Bindungen zum Heimatland seiner Mutter: „Ungarn ist meine wahre Heimat. Aber: Österreich ist natürlich auch echt cool. Sonst würde ich ja nicht hier leben.“ Trotzdem gibt es für ihn einige Unterschiede zwischen den einstigen k.und k. Ländern: „Die Ungarn sind ein bisschen leidenschaftlicher.“	Z
1	Pierre-Etienne, 18, Frankreich: „Ich wollte unbedingt wegen der Musik und der Kultur des Landes hierher kommen, denn ich bin sehr musikalisch. Trotzdem hätte ich nicht gedacht, dass es hier so nett sein würde.“ Der Stipendiat will nach seinem Abschluss aber wieder zurück nach Frankreich – seine Heimat, wo seine Familie und seine Freunde alle nach wie vor leben. Außerdem vermisst er in Österreich ein bisschen das bunte Treiben und das leidenschaftliche Temperament seiner Landsleute.	
2	Neomi, 15, wurde in Schweden geboren und kam mit ihren Eltern als Zweijährige nach Österreich: „Ich bin eine echte europäische Mischung. Denn meine Mutter ist Österreicherin, mein Vater ist Schwede mit israelischen Wurzeln.“ Die begeisterte Tennisspielerin hat für Schweden nur positive Worte übrig. Trotzdem könnte sie sich nicht vorstellen, in einem anderen Land zu leben als in Österreich: „Ich mag die Mentalität der Schweden zwar sehr. Aber meine Heimat ist und bleibt einfach Österreich. Vor allem bin ich sehr stolz auf unser großes kulturelles Erbe.“	
3	Panayiotis, 18, Griechenland – Der Vater von Panayiotis repräsentiert Griechenland bei der OSZE ¹ - Vertretung in Wien. Deshalb ist es der Jugendliche auch gewohnt, zu reisen und in den unterschiedlichsten Ländern daheim zu sein: „Ich bin gerne hier. Mag das Land, die Stadt und die Kultur – das ganze Paket Österreich eben.“ Der 18-Jährige ist seit vergangenem Sommer in Österreich und will hier seinen Abschluss machen: „Dann geht’s wieder zurück nach Hause. Aber ich werde die Wiener Mädels ganz schön vermissen.“	
4	Luigi, 14, Italien – Luigi ist teils Italiener, teils Rumäne – geboren wurde er aber in Österreich. Der 14-Jährige ist dreisprachig aufgewachsen und besucht die Europäische Mittelschule in Wien-Neubau: „Ich gehe sehr gerne in diese Schule, denn hier sind die verschiedensten Nationen vertreten. So lernt man auch andere Kulturen kennen.“ Der Teenager hat zwar nach wie vor starke Bande zu seinen beiden „alten“ Heimatorten, fühlt sich aber im Alpenland rundum wohl: „Schließlich ist hier Religion fast so wichtig wie in Italien oder in Rumänien. Darauf lege ich Wert.“	
5	Richard, 16, England – Der Sohn eines UN – Diplomaten stammt aus dem britischen Kent und spricht vier Sprachen: Englisch, Deutsch, Französisch und Arabisch. Richard lebt seit 1999 in Österreich und fühlt sich hier „pudelwohl“: „Ich finde, dass es hier sicherer ist als in meiner alten Heimat. Außerdem geht man in Österreich mit Alkohol sorgfältiger um als in England.“ Der ambitionierte 16-Jährige möchte nach seinem Abschluss am Lycée Français in England Medizin studieren: „Ich werde mich Österreich immer verbunden fühlen, aber England ist nun mal meine Heimat.“	

6	Isabella, 15, Rumänien, wurde als einziges Kind rumänischer Einwanderer in Österreich geboren. Ihr Kontakt zu Rumänien ist noch immer eng, da ihre Großeltern nach wie vor dort leben und sie ihre Ferien meistens dort verbringt: „Rumänen sind grundsätzlich etwas heißblütiger als Österreicher. Umziehen möchte ich trotzdem nie. Hier wird vor allem jungen Menschen viel mehr geboten – vor allem in Bezug auf Lokale. In Rumänien geht man als Jugendlicher so gut wie nie weg.“ Isabellas Hobbys: Shoppen, Telefonieren, Freunde treffen.	
7	Ricardo Emanuel, 14, Spanien – Der gebürtige Spanier kam mit seiner Mutter erst vor zweieinhalb Jahren nach Österreich. Trotzdem hat er sich bereits sehr gut eingelebt: „Bis auf meine ältere Schwester und meinen Vater lebt die gesamte Familie in Österreich. Deshalb ist es auch meine neue Heimat geworden.“ Was ihm Österreich allerdings nicht bieten kann und was er deshalb auch schmerzlich vermisst: das Meer und den Strand. „Deshalb geht mir Spanien auch manchmal ab“, so der 14-jährige begeisterte Fußballer.	
8	Sara Kaarina, 13, Finnland – Saras Mutter ist Finnin, ihr Papa Österreicher. Für die 13-Jährige sind beide Welten wunderbar: „In Finnland ist es zwar noch grüner als in Österreich – es gibt sehr viele Wälder dort. Außerdem besitzt Finnland Strand und Meer. Trotzdem gefällt es mir in Österreich besser. Weil: Hier ist es nicht so flach wie im hohen Norden – unsere Berge sind wunderschön. Und außerdem ist es in Österreich nicht so kalt wie da oben.“ Kälte hin oder her: ihre finnische Verwandtschaft besucht Sara gern: „Die Mittsommer-Feiern sind toll!“	
9	Naomie, 17, Belgien, kam vor sechs Jahren mit ihren Diplomaten-Eltern nach Österreich. Mittlerweile sind die Eltern aus beruflichen Gründen nach Moskau gezogen. Naomie ist geblieben, um im Lycée Français ihren Schulabschluss zu machen: „Nach der Matura muss ich aber zurück nach Belgien, weil dort das Studium billiger ist. Das passt mir gar nicht: ich würde lieber hier bleiben.“ Immerhin sei Wien schöner und nicht so gefährlich wie die belgische Hauptstadt Brüssel. „Die Menschen in Österreich sind sehr nett und behandeln jeden mit Respekt.“	
10	Rossana, 18, Bulgarien, kam mit zwölf Jahren nach Österreich und hat sich hier gut eingelebt. An ihrem neuen Zuhause schätzt sie vor allem die ausgezeichnete Schulausbildung und die kulturelle Atmosphäre. Trotzdem wird sie in ihrem Herzen immer Bulgarin bleiben. Denn nach wie vor hat Rossana sehr enge Bande zu ihrer alten Heimat und ist sehr stolz auf ihre Herkunft. Das Sprachtalent spricht fünf Sprachen und will nach der Matura im Ausland Jura studieren: „Ich werde Österreich aber vermissen. Hier fühle ich mich einfach sehr sicher.“	

Wortklärung:

¹ OSZE - Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

ZAPORKA: _____**Teil 2****In welcher Reihenfolge ergeben die Abschnitte einen sinnvollen Text?****Trage die Reihenfolge in die Kästchen ein.**

- ☐
- Lehrer und Vater erreichten einen Kompromiss: Elena durfte über ein philosophisches Thema aus der aristotelischen Logik promovieren, was sie am 25. Juni 1678 in Padua mit Bravour vollbrachte. So bekam sie als erste Frau der Welt den Dokortitel.
- ☐
- Elena fand Gefallen an der Wissenschaft, nicht aber an der venezianischen Luxusgesellschaft und zog es trotz Protesten der Eltern vor, das Gelübde der Benediktinerinnen abzulegen, ohne jedoch ins Kloster einzutreten.
- ☐
- Sie starb 1684 im 38. Lebensjahr, einer unsicheren Quelle zufolge “an einer Pest-Beule”. Sie wurde in Padua beigesetzt, und alle Akademien würdigten ihr Andenken durch prunkvolle offizielle Totenfeiern.
- ☐
- Für siebzig Jahre blieb sie die einzige Doktorin an der Universität Padua. Die letzten Jahre ihres Lebens verbrachte Elena schreibend, korrespondierend, Vorträge haltend und Dispute absolvierend. Alle zeitgenössischen Reisenden rechneten es sich zur Ehre an, sie besucht oder gesehen zu haben.
- ☐
- Mit der wohlwollenden Unterstützung der Kirche konnte sie ihre Studien der Philosophie und Theologie fortsetzen. An der venezianischen Universität Padua trat Elena am 30. Mai 1677 vor dem ganzen Kollegium der Universität in einem öffentlichen wissenschaftlichen Disput mit großem Erfolg auf.
- ☐
- Schon früh erhielt das begabte Kind Unterricht bei den bekanntesten Gelehrten in klassischen und modernen Sprachen und in den sogenannten “freien Künsten”. Der ehrgeizige Vater managte das Talent seiner Tochter und führte sein “Wunderkind” schon mit sieben Jahren öffentlich vor.
- ☐
- Elena Lucrezia Cornaro Piscopia, deren Leben erstaunliche Parallelen mit dem ihrer berühmten Zeitgenossin aus der Neuen Welt, Sor Juana Inés de la Cruz (1648-1695), aufweist, war das fünfte Kind des venezianischen Prokurators Cornaro. Die Familie gehörte zu den bedeutendsten Adelsgeschlechtern der Republik.
- ☐
- Biografie
- ☐
- Seit 1669 war sie Mitglied verschiedener wichtiger Akademien geworden, so der Akademie der Ricovrati in Padua und der Akademien in Rom, Venedig und Siena. Ihr schriftlicher Nachlaß ist nicht umfangreich; eine Sammlung ihrer Schriften erschien 1688 in Parma und umfasst ca. 300 Seiten. Schwerlich sind darin emanzipatorische Ansätze zu finden. Das lag nicht in ihrem Blickfeld.
- ☐
- Vater und Lehrer betrieben seitdem den Versuch, Elena den Dokortitel der Theologie zu verschaffen. Das theologische Kolleg der Universität Padua lehnte den Antrag ab: Die “Laurea” schlosse die kirchliche Lehrerlaubnis ein und die Frau habe in der Kirche zu schweigen.

ZAPORKA: _____

WORTSCHATZ UND GRAMMATIK

- 1. Im Text «Wild und bereit» fehlen Präpositionen. Kreuze die richtige Präposition für die entsprechende Zahl an. 0 ist ein Beispiel.**

Wild und bereit

Manchmal reicht eine Vorsilbe, und der Ruf ist dahin. Unkraut ist so ein Wort. Das klingt 0 Gift und Parasitentum. Die Franzosen nennen den Löwenzahn 1 seiner harntreibenden Wirkung sogar «pissenlit», Piss-ins-Bett. Nun aber scheint das Kraut rehabilitiert. Das Interesse 2 den wild wachsenden Kräutern nimmt zu. Und so landet 3 den Tellern 4 Hobby- und Profiköchen immer häufiger, was eben noch 5 UnkrautEx bekämpft wurde. 6 gutem Grund: Wildpflanzen sind leicht zu finden, kostenlos und, 7 der richtigen Menge genossen, sehr gesund. Sie haben einen wesentlich höheren Anteil 8 Mineralstoffen, Vitaminen und Eiweiß als gezüchtete Arten. Sie sind immun 9 die meisten Krankheiten. Wenn es stimmt, dass man ist, was man isst, dann wird man 10 den Genuss 11 Wildpflanzen also ein bisschen stärker. Wer will seine Gäste noch 12 teurem Zucht-Rucola langweilen, wenn 13 Umkreis 14 wenigen hundert Metern Rüben und Löwenzahn wachsen?

0. a) als

b) nach

c) an

1. a) aus 2. a) auf 3. a) auf 4. a) von 5. a) von 6. a) an 7. a) auf
 b) mit b) nach b) an b) an b) mit b) wegen b) in
 c) wegen c) an c) von c) mit c) gegen c) mit c) im
8. a) an 9. a) durch 10. a) wegen 11. a) von 12. a) durch 13. a) in 14. a) von
 b) am b) gegen b) durch b) an b) mit b) im b) bei
 c) auf c) auf c) von c) in c) am c) auf c) bis

14	
----	--

- 2. Die folgenden Sätze sind aus dem Text «Im falschen Film». Formuliere sie um, ohne den Inhalt zu verändern. 0 ist ein Beispiel für dich.**

- 0. Viele Menschen beschwerten sich darüber, dass Google die ganze Welt ausleuchtet.**

Viele Menschen beschwerten sich darüber, dass die ganze Welt von Google ausgeleuchtet wird.

1. Spezielle Kamera-Autos haben für den Google - Dienst Straßenblick Millionen Fotos gemacht.
 Millionen Fotos _____ für
 den Google – Dienst Straßenblick _____.

ZAPORKA: _____

2. Zum Beispiel, eine Frau am Tisch eines Londoner Straßencafés, die einem Mann in die Tasche greift.
Zum Beispiel, eine _____ Frau.
3. Oder, spärlich bekleidete Mädchen auf den Straßen von Madrid.
Oder, Mädchen auf den Straßen von Madrid, _____.
4. Die Liste solcher Bilder lässt sich endlos fortsetzen.
Die Liste _____ werden.
5. Die Bilder könnten Banken dabei unterstützen, über die Analyse von Wohnvierteln die Kreditwürdigkeit von Menschen zu beurteilen.
Die Bilder könnten Banken dabei unterstützen, _____ beurteilen.
6. Besonders problematisch wird es dann, wenn Daten ins Ausland gehen, denn dort werden die Schutzbestimmungen oft nicht ausreichend kontrolliert.
Besonders problematisch wird es dann, wenn Daten ins Ausland gehen, _____ werden.
7. Großer Widerstand schlug Google in Griechenland entgegen, wo die Datenschutzbehörde, die mit viel Macht ausgestattet war, weitere Aufnahmen untersagte.
Großer Widerstand schlug Google in Griechenland entgegen, wo _____ weitere Aufnahmen untersagte.
8. Auch in Deutschland wurde neulich bestimmt, unter welchen Voraussetzungen Google Bilder aus Deutschland zeigen darf.
Auch in Deutschland wurde neulich bestimmt, unter welchen Voraussetzungen _____ dürfen.

9	
---	--

3. **Lies aufmerksam den Text «Immer schön rühren». In jedem Satz ist ein Fehler versteckt. Unterstreiche ihn und schreibe die korrekte Form. 0 ist ein Beispiel für dich.**
0. **Jeden Tag zum Eismann oder ins Supermarkt gehen, ist keine so gute Idee. in den** _____

ZAPORKA: _____

1. Wie wäre es dadurch, das Eis selbst zu machen?

2. Also einfach alle Zutaten in einem Topf tun, verrühren und ab in den Kühlschrank?

3. Lieber nicht, denn dann kann es passieren, das sich ein einziger Eis-Klotz bildet.

4. Um cremiges Speiseeis herzustellen, muss man das ganze während des Gefrierens möglichst viel rühren.

5. Das ist auch das Prinzip von Eismaschinen, mit der ein Eismann arbeitet.

6. Die Zutaten werden in einen Behälter verrührt – mit Quirlen oder Scheiben, die sich drehen.

7. Und noch etwas Wichtiges: die Masse wird bei Rühren heruntergekühlt.

7	
---	--

ENDE! VIELEN DANK!